



7. September 2021

Stadt Remscheid
Der Oberbürgermeister
Herr Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz
Theodor-Heuss-Platz 1
42853 Remscheid

Anfrage

zur den Sitzungen
des Ausschusses für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Wohnen und Pflege am 08.09.21,
des Integrationsrates am 30.09.21

Kultursensible Pflege

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Mast-Weisz,
sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender Kucharczyk,
sehr geehrte Frau Integrationsratsvorsitzende Ankay-Nachtwein,

die Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP bitten in der o. a. Sitzung um Beantwortung nachfolgender Fragen:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand des Modellprojektes „Guter Lebensabend“ in Remscheid? Lassen sich daraus Hürden und Probleme für eine Pflege in Remscheider Pflegeeinrichtungen ablesen?
2. Wie schätzt die Verwaltung die Entwicklung des Anteils an pflegebedürftigen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte gemessen an der Gesamtzahl der zu pflegenden Personen in Remscheid ein?
3. Welche regionalen und kommunalen Fortbildungsangebote für Beschäftigte in Pflegeeinrichtungen und der ambulanten Pflege zur kultursensiblen Pflege gibt es und wie ist deren Auslastung?
4. Sind die Pflegeberatungen auch im Hinblick auf mehrsprachige Informationsmaterialien vorbereitet?

Begründung:

Auch der Anteil der Menschen mit Einwanderungsgeschichte, die in ihrer eigenen Familie gepflegt werden, sinkt.

Somit sind auch sie auf externe Hilfsangebote angewiesen. „Kultursensibel Pflegen“ heißt nicht unbedingt, dass man aus dem gleichen Kulturkreis wie der pflegende Mensch kommen muss, sondern bedeutet vielmehr selbstbestimmte Pflege, bei der man auf den Patienten und seine Bedürfnisse hört und sich auf die Gewohnheiten, die Biografie des Menschen und seine speziellen Bedürfnisse einlässt.

Vielfach gibt es eine Diskrepanz zwischen den Vorstellungen der Migrantinnen und Migranten von Pflege und den institutionalisierten Pflegeleistungen und kann zu Hindernissen innerhalb der Einrichtungen führen. Mehrsprachige Informationsmaterialien zu Beratungsangeboten ist dabei hilfreich. Migrantinnen und Migranten benötigen vielfach aus sprachlichen und kulturellen Gründen für den Umgang mit Krankheit und dem Verständnis für Gesundheit ein angemessenes Beratungs- und Aufklärungsangebot.

Die kultursensible Pflege ist ein hilfreicher Ansatz und zielt darauf ab, die spezifischen Bedürfnisse von Menschen mit Einwanderungsgeschichte sichtbar zu machen.

Für alle muss ein gleichberechtigter Zugang zur Pflege ermöglicht werden. Die Kenntnis und Wertschätzung kultureller Unterschiede muss auf Seiten der Pflegefachkräfte, der Pflegeberatungen sowie der Pflegebedürftigen in Einklang gebracht und umgesetzt werden

Vor diesem Hintergrund bitten die Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP um Beantwortung der o. a. Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Sven Wolf
Fraktionsvorsitzender

gez. David Schichel
Fraktionsvorsitzender

gez. Sven Chudzinski
Fraktionsvorsitzender

gez. Burhan Türken
Sprecher der SPD-Fraktion
im Ausschuss für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Wohnen und Pflege

gez. Frank vom Scheidt
Sprecher der Grünen-Fraktion
im Ausschuss für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Wohnen und Pflege

gez. Dr. Axel Kolodziej
Sprecher der FDP-Fraktion
im Ausschuss für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Wohnen und Pflege

gez. Vincent Amtmann
Sprecher der Grünen-Fraktion
Im Integrationsrat

gez. Nihat Murat
Sprecher der FDP
im Integrationsrat